

# ONN-Prozess: Gemeinsam neue Möglichkeiten schaffen

**Gemeindepräsident Marco Kurer hat den mehrjährigen ONN-Planungsprozess der drei Gemeinden als Vertreter der Gemeinde Niederhasli von Beginn an begleitet. Sein Fazit: Jede der drei Gemeinden profitiert von der gemeinsamen Entwicklungsstrategie.**

Stefan Pfister, Gebietsbetreuer  
Abteilung Raumplanung  
Telefon 043 259 41 65  
stefan.pfister@bd.zh.ch

Regula Müller Brunner, Juristin  
Abteilung Recht und Verfahren  
regula.mueller@bd.zh.ch

Amt für Raumentwicklung  
Baudirektion Kanton Zürich  
www.are.zh

→ Artikel «Oberglatt, Niederhasli und Niederglatt werden ein Raum», Seite 29

## INTERVIEW

**«Rückblickend erscheint die gemeindebezogene Sicht in gewissen Belangen fatal»**

**Seit 23 Jahren sind Sie im Gemeinderat, seit 11 Jahren Gemeindepräsident von Niederhasli. Welche Zusammenarbeit der drei Gemeinden gab es bereits vor dem ONN-Pilotprojekt?**

Die drei Gemeinden Oberglatt, Niederglatt und Niederhasli haben in gewissen öffentlichen Aufgaben schon vor dem ONN-Prozess Synergien genutzt, etwa im Gesundheits- und Schulbereich sowie bei Polizei und Zivilschutz. Grundsätzlich hat aber jede Gemeinde autonom geplant. Rückblickend erscheint die gemeindebezogene Sicht in gewissen Belangen fatal, etwa was den öffentlichen Verkehr betrifft.

**Stand im Planungsprozess jemals eine Gemeindefusion zur Diskussion?**

Darüber hat man zwar schon vor Beginn des ONN-Prozesses gesprochen. Bei Beginn der Planung waren sich die drei Gemeinden jedoch einig, dass mit der gemeinsamen Planung keine Fusion beabsichtigt wird. Das war wohl entscheidend für einen erfolgreichen Prozess. Aktuell liegt der Fokus auf der Umsetzung der ONN-Planung. Langfristig könnte man sich durchaus wieder Gedanken über eine Gemeindefusion machen.

**Wie schnell war man sich im Klaren, dass sich der ONN-Raum urban entwickeln soll?**

Das war relativ schnell klar. Es war logisch und absehbar, dass mit dem Fahrplanwechsel 2014 die drei Gemeinden weiter an Attraktivität gewinnen würden. Haben wir doch in diesem Einzugsgebiet drei nahe beieinanderliegende Bahnhöfe, die an den Hauptachsen des öffentlichen Verkehrs liegen. Auch die Expansion am Flughafen in den letzten Jahren hat den drei Gemeinden Bevölkerungszuwachs beschert. In diesem Zusammenhang haben wir den Druck auf die Naherholungsgebiete im ONN-Prozess ebenfalls ernst genommen.



Marco Kurer, langjähriger  
Gemeindepräsident von Niederhasli.  
Quelle: Gemeinde Niederhasli

**Was brachte der gemeinsame Prozess Niederhasli und dem ganzen Einzugsgebiet?**

Die Gemeinde Niederhasli konnte im ONN-Prozess speziell in Bezug auf das Umfeld des Bahnhofs profitieren, da sich dieses Gebiet nun langfristig entwickeln kann. Mit der voraussichtlich 2022 zu verabschiedenden neuen Bau- und Zonenordnung wird es möglich, das bahnhofnahe Industriegebiet in Etappen umzuzonen.

Wegen der Vorgaben zum Fluglärm sind die Gemeinden in ihrer Entwicklung eingeschränkt. Durch die gemeinsame Entwicklungsstrategie und dank des Interesses von Investoren an der Realisation von Bauprojekten sind nun Entwicklungen möglich, die vorher nicht in Betracht gezogen werden konnten.

**Welche Erfahrungen ziehen Sie für die Verwaltung aus dem gemeinsamen Planungsprozess?**

Sehr erfreulich und wichtig sind bis heute die regelmässigen interkommunalen Zusammenkünfte auf allen Stufen der Gemeindeverwaltung. Ein grosser Unterschied gegenüber früher ist, dass die drei Verwaltungen jetzt in vielen Belangen den ganzen ONN-Raum im Blick haben und über gemeindeübergreifende Lösungen nachdenken.

Der Kanton hat grosses Interesse an diesem Planungsprozess gezeigt. Dadurch haben alle Beteiligten gesehen, dass es sich lohnt, Zeit und Geld dafür zu investieren.



Das Bahnhofsareal von Niederhasli soll in den nächsten Jahren zu einem ansprechenden Ortszentrum entwickelt werden.  
Quelle: Gemeinde Niederhasli

### Wie wurde die Bevölkerung im ONN-Prozess einbezogen?

Die Gemeinden haben ihre Bevölkerung via Mitteilungsblätter, Medien und Websites laufend über den Prozess informiert. Im März 2019 führten alle drei Gemeinden zusammen eine öffentliche Veranstaltung durch. Im Juni 2019 fand in Niederhasli eine vorberatende Gemeindeversammlung statt, an der Fragen geklärt werden konnten. Dank dessen wurde dem Richtplan in Niederhasli im September 2020 ohne grössere Diskussion und mit sehr wenigen Gegenstimmen zugestimmt. Es hat sich positiv ausgewirkt, dass die verschiedenen Interessengruppen punktuell einbezogen worden sind. Die Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Parteien haben erkannt, dass der ONN-Planungsprozess ein neuer Weg ist, gemeinsam Lösungen zu finden.

### Gab es einen Plan B, falls der kommunale Richtplan von der Stimmbevölkerung nicht angenommen worden wäre?

Bei meiner Gemeinde hatte ich ein sehr gutes Gefühl, dass der Richtplan angenommen wird. Wir alle wussten jedoch nicht sicher, wie es herauskommen wür-

de. Klar war, dass jede Gemeinde wieder individuell planen muss, sofern der kommunale «ONN»-Richtplan in einer der drei Gemeinden nicht zustande kommt.

### Wie geht es nun weiter?

Es ist mir wichtig, dass die drei ONN-Gemeinden gemeindeübergreifend weiter planen. Zum genauen Vorgehen und den Abläufen der anstehenden Planungen über die Gemeindegrenzen hinweg sind wir noch im Gespräch. Wegen der aktuellen Corona-Situation kommen gewisse Entwicklungen nicht so zügig voran wie beabsichtigt. Vorgesehen sind unter anderem der gezielte Ausbau und die Vernetzung des Fuss- und Velonetzes über die Gemeindegrenzen hinweg sowie die Aufwertung von «Lieblingsorten» im ONN-Gebiet.

Wichtig werden der kommunale Entschluss im Juni 2021 über den Mehrwertausgleich und jener zur neuen Bau- und Zonenordnung (BZO) 2022 sein. Ganz im Sinn eines weiteren gemeinsamen Vorkommens haben die drei Gemeinden den Zeitplan für die neuen BZOs abgesprochen.

### Wie soll Niederhasli sich weiterentwickeln?

In Niederhasli haben wir während des ONN-Prozesses diskutiert, zwei Dorfzentren zu gestalten beziehungsweise zu entwickeln: eines dort, wo die Kirche steht, und ein zweites Zentrum beim Bahnhof. Unser Bahnhofareal ist aktuell nicht gerade ein Vorzeigebjekt. Unter anderem dank des ONN-Prozesses hat die SBB vor zwei Jahren Interesse gezeigt, in diesen Bahnhof zu investieren.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist eine bessere Anbindung der Gemeinde Niederhasli an den öV nach Zürich. Zudem hat Niederhasli vier Ortsteile, die, wie man sagt, «weniger miteinander erschlossen sind als ein Bergdorf im Bündnerland». Das soll sich mit der öV-Optimierung ändern.

### Welche Vision haben Sie für Ihre Gemeinde?

Ich sehe Niederhasli auch in zwanzig Jahren noch als attraktive Gemeinde im Grünen. Wir werden ein Dorf- und ein Bahnhofzentrum haben, und die Einwohnerzahl dürfte bei rund 10 000 liegen. Der heutige Slogan «Niederhasli: Natürlich stadtnah leben» wird auch in Zukunft gelten.